

Völlig unverständlich

Zum Artikel „Staat dreht Mühlen das Wasser ab“ (3. Juni, Seite 9).

Was ist los in Deutschland? Ökologisch nachhaltige erzeugte Energie aus Wasserkraft versorgt uns seit Jahrhunderten mit Energie – dezentral und sauber! Nun soll ihr von der Politik, die sich offensichtlich als Totengräber des grünen Stroms aus Wasserkraft betätigt, der Hahn zugedreht werden. Sehr hohe Restwasserabgaben und der geplante Rausschmiss von Anlagen kleiner 500 kW aus dem EEG – das sind in Deutschland etwa 6000 Kleinkraftwerke. Ich frage mich, wer steckt dahinter? Hat grüne Politik nichts mit grünem Strom zu tun? Dann habe ich als Stromkunde und Wähler

etwas falsch verstanden. Ich möchte sauberen Strom, regional erzeugt, ohne Umspannverluste auch nachts und bei Windstille nutzen. Außerdem wird jede Kilowattstunde dringend benötigt, um von russischem Gas unabhängig zu werden. Welchen Sinn hat die künstliche Verknappung der Energie? Aus diesen Fakten ergibt sich das enorme öffentliche Interesse an diesem Strom, welches von der Politik und vom Gesetzgeber keinesfalls ignoriert werden darf. Es ist meines Erachtens unbedingt nötig, mit sofortiger Wirkung im EEG der Wasserkraft, auch den kleinen Anlagen, absoluten Vorrang vor allen anderen Energie-Erzeugungs-Formen dauerhaft zu gewähren. Dies zu behindern, zum Beispiel durch hohe Restwasserabgaben oder dem Rausschmiss aus dem EEG, sollte einen Straftatbestand darstellen. Ich verstehe nicht, wie Herr Ha-

beck diesen Gesetzesentwurf zum Rausschmiss aus dem EEG einbringen konnte.

**Godehard Grammel
Künzell**

Stigmatisiert und verbannt

Zur Diskussion um die Dr.-Danzebrink-Straße in Fulda.

Die Umbenennung durch die Honoratioren der Fuldaer Stadtverwaltung ist wahrlich keine demokratische Glanzleistung. In Zeiten der deutschen Diktatur waren die Repressionen für den OB persönlich oft eine schmerzhaft Belastung. Todesängste waren Begleiter bei seinen Vermittlungsversuchen zwecks Einstellung des Widerstandes gegen die Amerikaner. Die Be-